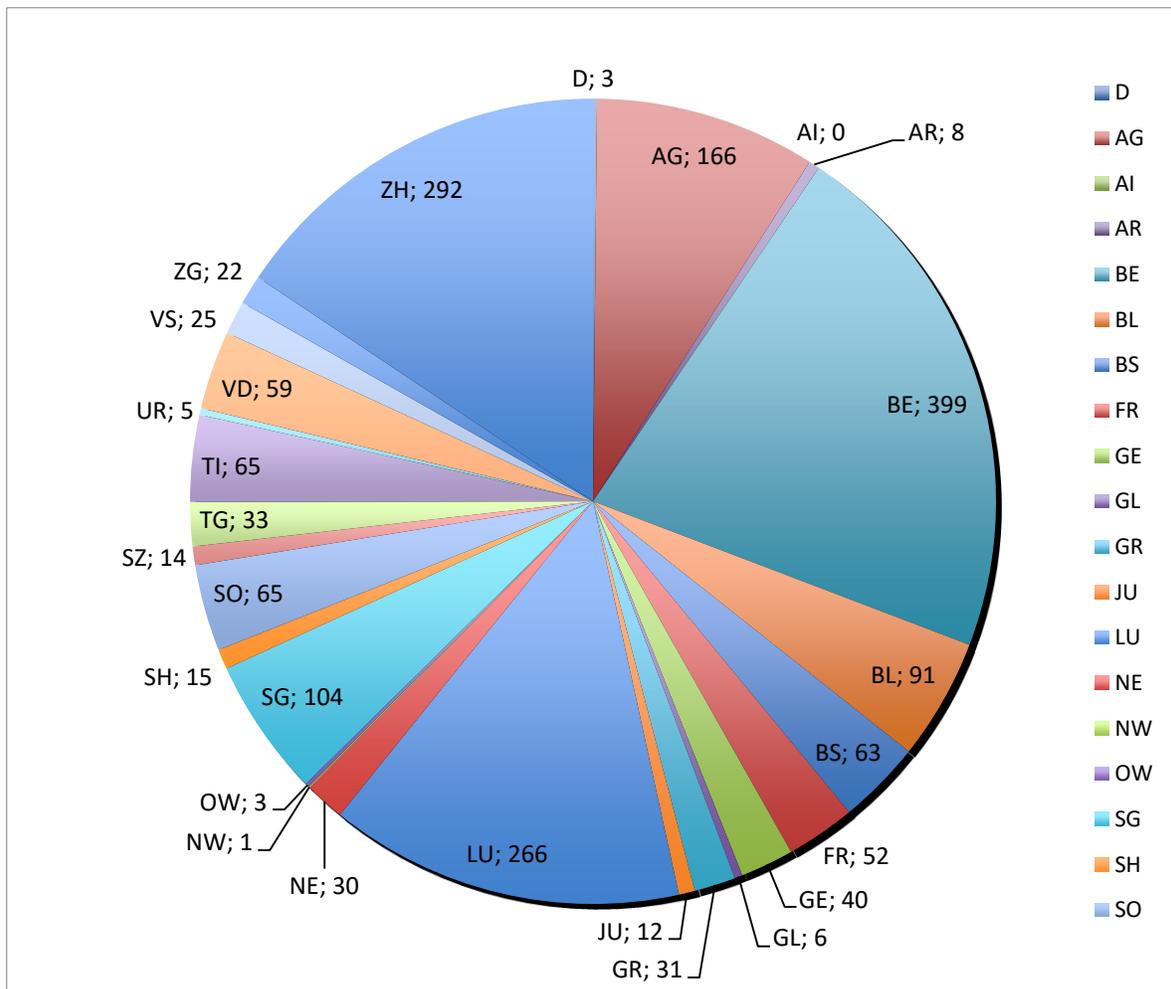




## Das sechste Jahr

Das Jahr 2018 war für SP60+ ein Jahr der Konsolidierung. Unsere Präsenz in den Organen der Partei ist gut; Ende Jahr hatte SP60+ 1870 Mitglieder, mit einer Zunahme von 7,3% ohne spezifische Mitgliederwerbung. Die wichtigste Aufgabe war die Erarbeitung und Etablierung neuer Strukturen. Daraus resultierte ein neues Reglement, das an der Mitgliederkonferenz 2019 vorgeschlagen wird, mit folgenden Neuerungen: der immer grössere Vorstand – jede kantonale Sektion hat zwei Delegierte! – wird zu einer Delegiertenversammlung und neu wird eine Geschäftsleitung eingesetzt, wo auch die Arbeitsgruppen repräsentiert sind. Es bleibt noch viel zu tun: es braucht neue Mitglieder und die kantonalen Sektionen müssen noch aktiver werden, besonders im Hinblick auf die eidgenössischen Wahlen.



Anzahl Mitglieder per Kanton

SP60+ hat die politischen Debatten verfolgt: an der Vorstandssitzung vom 30. Mai beschlossen wir mit rund zwei Drittel zu einem Drittel die Ja-Parole zur STAF (Steuerreform und AHV-Finanzierung). Im Weiteren hat sich SP60+ gegen die No-Billag-Initiative (Thema der Mitgliederkonferenz) und die sogenannte Selbstbestimmungsinitiative engagiert sowie die übertriebene Überwachung von Versicherten bekämpft. «Wohnen» war das Thema des Herbstanlasses in Basel.

## **Der Vorstand**

Der Vorstand hat sich vier Mal getroffen. Es wurden unter anderem die anstehenden Delegiertenversammlungen der SP Schweiz vorbereitet, die Konferenz und der Herbstanlass in Basel organisiert sowie Budget und Planung für 2018 diskutiert. An mehreren Sitzungen wurde die neue Struktur diskutiert. Das Co-Präsidium hat sich verschiedentlich getroffen und wurde dabei einerseits von der Arbeitsgruppe Planung, andererseits von der für uns zuständigen Fachperson der SP Schweiz unterstützt, um die anstehenden Vorstandssitzungen vorzubereiten und um Jahresziele, Budget und organisatorische Aspekte mit der SP-Zentrale zu diskutieren. <sup>[1]</sup><sub>[SEP]</sub>

Es ist erfreulich, dass viele Kantonalparteien im Vorstand vertreten sind. So umfasst heute der Vorstand, neben den 8 freigewählten Mitgliedern und zwei Delegierten der Bundeshausfraktion, 30 kantonale Delegierte aus 17 Kantonen.

## **Die 6. Mitgliederkonferenz**

(Vorbereitungsguppe geleitet von Marianne de Mestral)

Zum sechsten Mal fand im Mai in Bern die Mitgliederkonferenz von SP60+ statt. Über hundert Genossinnen und Genossen nahmen teil. Als Einführung in die Debatte zum Thema «Medien» hielt Géraldine Savary, Ständerätin und Vizepräsidentin der SP Schweiz ein Referat zum Thema «Planspiele nach No Billag». Oswald Sigg, früherer Vizebundeskanzler und Mediensprecher des Bundesrats, hat den tiefgreifenden Wandel der Medien untersucht und wies auf möglichen Widerstand hin. Schwerpunkte: Forderung nach einer Mikrosteuer und öffentliche Unterstützung der SDA (Schweizerische Depeschagentur). Zu ähnlichen Forderungen kam die Gesprächsrunde am Nachmittag: Soziale Medien sind ein Verteilungskanal, es braucht aber weiterhin Redaktionen und JournalistInnen, die Informationen einordnen. Damit diese bezahlt werden können, braucht es eine staatliche Finanzierung der Medien. Mit politisch feinsinnigem, pointiertem Humor ergänzte Autorin und Schauspielerin Laura de Weck den Anlass.

## **Der Herbstanlass in Basel**

(Vorbereitungsgruppe geleitet von Marianne de Mestral)

In die Basler Markthalle waren am Samstag, 3. November 2018, gut hundert Gäste aus allen Teilen der Schweiz angereist, um sich über das «Wohnen im Alter» auszutauschen und das Positionspapier «*Bezahlbaren Wohnungsbau für Alle! Gemeinnützigen Wohnungsbau fördern!*» zu verabschieden. Nationalrätin Susanne Leutenegger Oberholzer machte als erste den Auftakt ins Thema. Sie hob die zentrale Bedeutung und grosse Wichtigkeit des Wohnens hervor. Wohnen ist ein Grundbedürfnis und ältere Menschen haben besondere Bedürfnisse. Die Situation auf dem Wohnungsmarkt ist in einer kapitalistischen Gesellschaft prekär. Mehr dazu im Bericht der AG Wohnen. Andrea Bettini vom Duo Pelati delicati, trug sein Soloprogramm witzig vor und bekam begeisterten Applaus.

## **Die <sup>LA</sup>Arbeitsgruppe Sozialversicherungen und Sozialpolitik**

(von Inge Schädler und Hansjürg Rohner geleitet)

Motto: «Nein zur neoliberal verordneten Armut». Die bürgerliche Dominanz in unseren eidgenössischen Räten lässt unserer Arbeitsgruppe die Arbeit nicht ausgehen – unser Kampf gegen den Abbau bei den Sozialversicherungen braucht unsere Energie. So haben wir bei unseren Treffen ausführlich, tiefgehend, kontrovers und manchmal auch heftig diskutiert, um eine gemeinsame Meinung und Stellungnahme zu den verschiedenen Abbaumassnahmen bei den Sozialwerken zu finden. Und es ist uns solidarisch gelungen, mit einer Stimme bei den verschiedenen Vernehmlassungen aufzutreten und der SP60+ eine Stimme gegenüber dem Parlament zu geben.

Daneben haben wir uns auch mit wichtigen Exponenten gegen die Zerstörung der sozialen Sicherheit getroffen: ein wichtiges Treffen war das mit Felix Wolffers, der uns die Argumente für den Kampf gegen den unsäglichen Abbau bei der Sozialhilfe lieferte. Oder das Treffen mit Susanne Leutenegger Oberholzer, die uns das Thema von Steuersenkungen für globale Firmen und der Finanzierung unserer AHV aufzeigte. Wir haben auch Stellung bezogen gegen die Überwachung durch private Detekteien bei Missbrauch durch SozialversicherungsbezügerInnen.

Aber wir sind nicht nur gegen den Strom geschwommen, wir haben den Vorschlag unterstützt, erwerbstätige Personen, die ihre Angehörigen betreuen – was ein sehr harter Job ist – finanziell zu unterstützen und diese Form der Unterstützung auch gesetzlich festzuhalten. Mit den nationalen Wahlen im Jahr 2019 werden vielleicht personelle, und damit hoffentlich, politische Korrekturen geschehen. Bis es aber soweit ist, sind wir nach wie vor stark gefordert und unser ganzes Engagement ist unbedingt notwendig. Sammeln wir unsere Energie und setzen sie sinnvoll und solidarisch für diejenigen ein, die unsere Kraft brauchen.

## Die Arbeitsgruppe Wohnen

(von Jean-Pierre Prodoliet und Heinz Brunner geleitet)

Die Arbeitsgruppe setzte in mehreren Sitzungen die im Juni 2017 begonnenen Arbeiten zum Positionspapier «*Bezahlbaren Wohnungsbau für Alle! Gemeinnützigen Wohnungsbau fördern!*» fort. Der Grobbericht wurde unter Beizug von Jürg Sollberger, Architekt und Präsident Regionalverband Bern «Wohnen Schweiz», sowie von Meinrad Huser, Jurist und Raumplaner aus Zug, und Lea Gerber von «Wohnen Schweiz» überarbeitet und weiterentwickelt. Das Positionspapier gibt einen umfassenden Überblick zur Wohnraumgesetzgebung in Bund, Kantonen und Gemeinden und zeigt verschiedene Trägerschaften, Finanzierungsmöglichkeiten sowie mögliche raumplanerische Massnahmen zur Stärkung des gemeinnützigen Wohnungsbaus auf. Die Mitgliederkonferenz SP60+ vom 21. April verabschiedete sowohl das Positionspapier als auch eine entsprechende Resolution der Arbeitsgruppe einstimmig, die von allen FunktionsträgerInnen der SP in Bund, Kantonen und Gemeinden ein verstärktes Engagement für den gemeinnützigen Wohnungsbau einfordert.

Für die Herbsttagung vom 3. November «*Wohnen im Alter*» in der alten Markthalle in Basel erarbeitete die Arbeitsgruppe ein konkretes Konzept zum Thema «Wohnen im Alter». Die Tagung mit einem Grundsatzreferat von Carlo Sommaruga, SP Nationalrat Genf und Präsident des Schweizerischen Mieterinnen- und Mieterverbandes, sowie die Referate von Jörg Vitelli, SP Grossrat Basel, und Simone Gatti, Organisationsentwicklerin im Bereich Altersarbeit aus Zürich, mit speziellen Aspekten zum Wohnen im Alter als auch die drei präsentierten Praxisbeispiele (Thurvita Wil, IEPA Genf und Kalkbreite Zürich) kamen bei den zahlreichen Teilnehmenden sehr gut an.

Als Abschluss der Tagung wurde das Positionspapier der Arbeitsgruppe zur Förderung des gemeinnützigen Wohnungsbaus sowie eine entsprechende Resolution einstimmig verabschiedet. Diese verlangt von der öffentliche Hand die Bereitstellung von erschwinglichem Wohnraum für Seniorinnen und Senioren, Familien und Junge, die Unterstützung der Initiative des Mieterverbandes «Mehr bezahlbare Wohnungen» sowie die Aufstockung des *Fonds de Roulement* verbunden mit einer aktiven Bodenpolitik zugunsten des gemeinnützigen Wohnungsbaus.

Im kommenden Jahr wird uns die Initiative des Mieterinnen- und Mieterverbandes «Mehr bezahlbare Wohnungen» sowie ein allfälliges Referendum gegen die von bürgerlicher Seite angestrebten massiven Verschlechterungen des Mietrechtes beschäftigen. Dazu kommt die mögliche Abschaffung des Eigenmietwertes, wo es darum geht, eine Lösung zu finden, welche die Mieterinnen und Mietern nicht benachteiligt.

## Die Arbeitsgruppe Gesundheitspolitik

(von Dorothee Kipfer und Ursula Ulrich-Vögtlin geleitet)

Die Arbeitsgruppe hat sich zu drei Sitzungen getroffen. Ruth Schmid hat Ursula Ulrich-Vögtlin als Co-Präsidentin der Gruppe abgelöst. Impulsgebend war die pflegepolitische Tagung der SP Schweiz mit Thesen zur politischen Dimension der Alterspolitik. Zur Sprache kam zudem die Pflege als umfassende, gesellschaftlich Aufgabe im Gesundheitswesen sowie der Bedarf nach bedürfnisgerechten Wohn- Pflege- und Betreuungsangeboten.

Mitglieder der Arbeitsgruppe haben weitere Tagungen besucht und wichtige Informationen eingeholt:

- Walder Stiftung: Altern in Würde: Gemeinsam oder allein?  
[www.walder-stiftung.ch](http://www.walder-stiftung.ch)
- Careum Aarau: Impulsnachmittag /integrierte Altersversorgung ist mehr als ambulant/stationär: [www.careum-weiterbildung.ch/archiv](http://www.careum-weiterbildung.ch/archiv)
- Kanton Solothurn: Strong Age: [www.srf.ch/news/panorama/wohnen-im-alter.dank-staediger-ueberwachung-laenger-selbstbestimmt](http://www.srf.ch/news/panorama/wohnen-im-alter.dank-staediger-ueberwachung-laenger-selbstbestimmt)
- Hochschule Luzern: Die Schweiz wächst – Innovation und Potenzial / neue Sichtweisen auf den demografischen Wandel.  
[www.kongressgesellschaftspolitik.ch](http://www.kongressgesellschaftspolitik.ch)

Ein Dauerthema in der Arbeitsgruppe war die Finanzierung der Langzeitpflege: Die Evaluation der Pflegefinanzierung, der Bedarf an wissenschaftlich validierten Bedarfsermittlungsinstrumenten zur Pflege (ambulant und stationär) sowie die Stellungnahme zur Restfinanzierung. Elsbeth Wandeler konnte jeweils aus erster Hand darüber informieren. Ein weiteres Kernthema war gute Betreuung im Alter. Als wichtige Grundlage zur Diskussion diente ein Dokument der Paul Schiller Stiftung mit sieben Kernforderungen [www.gutaltern.ch](http://www.gutaltern.ch).

Geplante Tätigkeit der Arbeitsgruppe im Jahr 2019:

- Umsetzung der neuen Strukturen von SP60+ und die Eingliederung der AG in die neue GL und die neue DV von SP60+
- Qualität und Pflege im Langzeitbereich (ambulant/stationär)
- Prämien-Entlastungs-Initiative der SP Schweiz
- Initiative des Netzwerks «Gutes Alter»
- Entlastung der pflegenden Angehörigen (Steuerentlastung)
- Keine Ausbeutung der Freiwilligenarbeit
- Informationsaustausch über Caring Community

## **Die Gruppe SP60+ Suisse Romande**

(von Marie-France Annex geleitet)

Die Gruppe Romandie hat sich 2018 jedes Mal vor einer Sitzung des Vorstandes getroffen, um von den Texten Kenntnis zu nehmen, die meistens auf Deutsch geliefert werden.

In dieser Situation wird die Gruppe weiterhin so arbeiten, um die Stimme der Romandie über die verschiedenen Themen bekannt zu machen. Das Jahr 2018 war eine Übergangszeit: trotzdem geht die Bildung einer Sektion des Kantons Neuenburg unter der Leitung von Anne Reinard weiter. Die Sektionen Waadt, Freiburg und Genf sind alle aktiv und werden über ihre Entwicklung 2019 berichten.

## **Die Redaktionskommission SP60+Newsletter**

(von Carlo Lepori geleitet)

Die Redaktionskommission hat sich dreimal in Zürich und einmal am Parteitag in Brugg-Windisch getroffen. Sie hat die vier Nummern für 2018 vorbereitet, die dann auf Deutsch und Französisch an die elektronisch verbundenen Mitglieder von SP60+ verschickt wurden. Der Newsletter ist ein wichtiges Instrument, um eine Verbindung zwischen Vorstand und Mitgliedern aufrecht zu erhalten.

## **Die Arbeitsgruppe Planung**

(vom Präsidium geleitet)

Die Arbeitsgruppe Planung hat anfangs 2016 die Arbeit aufgenommen und ist eine interne Gruppe der SP60+. Die insgesamt fünf Mitglieder bereiten die Delegiertenversammlungen der SP Schweiz z.Hd. des Vorstands sowie die Vorstandssitzungen von SP60+ vor. Gleichzeitig gestalten sie den thematischen Teil der Mitgliederkonferenz sowie den Herbstanlass. Die Gruppe unterstützt und entlastet das Co-Präsidium von SP60+. Sie trifft sich in der Regel vor oder nach einer Sitzung der Geschäftsleitung der SP Schweiz. Sie wird 2019 nach neuem Reglement durch eine Geschäftsleitung ersetzt.

## **Mitarbeit in der ESO (European Senior Organisation)**

(vertreten durch Marianne de Mestral)

Die statutarischen Geschäfte wurden an zwei Delegiertenversammlungen behandelt. Das Seminar im Sommer befasste sich mit Sorgearbeit im Druck von Sparprogrammen: Es besteht überall die Gefahr, dass ehrenamtliche Tätigkeit gegen professionelle Arbeit ausgespielt wird. Am letzten Treffen hat ESO den Namen erweitert auf European Senior Organisation - PES seniors. Dies wird die gewünschte engere Anbindung von ESO an die

SPE (Sozialdemokratische Partei Europas, [www.pes.eu](http://www.pes.eu)) zum Ausdruck bringen. Die SPE hat erstmals offiziell eine Delegation der ESO zum Kongress in Lissabon eingeladen und deren Teilnahme finanziert. Der Kongress findet alle drei Jahre statt und stand im Licht der im Mai 2019 anstehenden Europawahlen. Neben der Wiederwahl des Präsidenten Sergei Stanischew und einigen Statutenänderungen bildete der Ausblick auf die Wahlen den Schwerpunkt des Kongresses.

## **Aktionen und Kommunikation**

Die konkrete politische Tätigkeit von SP60+ geschieht wesentlich auf kantonaler und lokaler Ebene. Auf nationaler Ebene ist SP60+ mit Antworten auf Vernehmlassungen, Positionspapieren, Resolutionen und mit Beiträgen in den SP-Medien präsent. Alle Texte sind auf der Webseite von SP60+ zu finden!

## **Danksagung**

Das Co-Präsidium ist allen Mitgliedern des Vorstandes für ihre Mitarbeit sehr dankbar. Es möchte sich aber besonders für die entscheidende und kompetente Unterstützung durch Monika Bolliger bedanken. Monika hat anfangs 2019 nach 18-jähriger Tätigkeit bei der SP Schweiz ihre Stelle verlassen. Ihre Rolle und ihr Beitrag beim Aufbau von SP60+ waren enorm und sie wurde bei ihrer letzten Vorstandssitzung herzlich, aber mit Bedauern verabschiedet. Wir möchten uns auch für die Leistungen der Arbeitsgruppen bei der Erarbeitung von Vernehmlassungen, Positionspapieren und Resolutionen herzlich bedanken.

Das Co-Präsidium von SP60+  
Marianne de Mestral und Carlo Lepori